

BERICHT ZWEITAGESWANDERUNG

Unser Tag startete gut gelaunt am Bahnhof Luzern. Los ging es Richtung Bern. Dank gut geplanter Verbindung des Wanderführers Colin konnte dort noch nach Herzenslust Frühstück und Proviant eingekauft werden. Weiter ging's mit dem Zug über Zweisimmen nach Lenk. Von dort fuhren wir mit dem Bus weiter, über enge Strassen durchs idyllische Tal, vorbei am Iffigenfall bis zur Iffigenalp.

Nun fing das eigentliche Wanderabenteuer an. Recht schnell konnten wir einiges an Höhe gewinnen und genossen ab und zu den Blick ins Simmental. Versüsst wurde uns der Aufstieg mit der Begegnung einer Herde Schafe, wovon einige sich auch streicheln liessen. Gegen Mittag wurde ausgiebig gegessen sowie Sonne und Kraft getankt. In weiter Ferne war bereits die Hütte zu sehen - ein Motivationsschub.

Auf dem weiteren Aufstieg machte Karin Bekanntschaft mit einem Murmeltierloch. Nur dank einem gekonnten Griff an Thomas Hose konnte ein Sturz verhindert werden. Wie es dem Kopf des Murmeltieres geht, welches in der Höhle wohnt, ist bis Redaktionsschluss unbekannt. Vorbei an kleinen Bergseen ging es weiter, bevor es an den allerletzten Aufstieg vor der Hütte ging. Die 300 Höhenmeter verteilten sich gefühlt auf 300 Metern Weg und so gab es dann für alle eine wohlverdiente Stärkung in der Hütte. Kaffee, Bier, Suure Most, Kuchen - für alle war etwas dabei und so konnten wir auf der Terrasse die letzten Sonnenstrahlen geniessen. Wir bezogen unseren Schlag und gingen Abendessen. Bei einer Runde Tell-Star liessen wir den Abend ausklingen. Die kreativen Lesefähigkeiten unseres Moderators erschwerten das Spiel zwar ab und zu, sorgte aber auch für zahlreiche Lacher. Pünktlich zur Nachtruhe war das Siegerteam dann erkoren und wir fielen müde, aber glücklich ins Bett.

Tag 2 startete mit gemütlichem Frühstück, eilig hatten wir es nicht und so zogen wir dann gegen 08:30 Uhr los. An der Wysshorelücke erblickten wir erstmals den Plaine-Morte-Gletscher. Recht abenteuerlich führte der Weg weiter über Steine und Geröll, während wir immer wieder den Gletscher bestaunten. Die Mittagspause musste verdient werden; der lange steile Abstieg ging in die Beine... Kein Wunder also, dass ein Teil der Wandergruppe nach dem Essen kurz eingnickt ist.

Wir entschieden uns dann für den gemütlichen Weg nach Crans-Montana und nahmen die Seilbahn. So hatten wir noch Zeit, uns ein Dessert zu gönnen. Mit dem Bus ging es weiter zur Bergstation der Standseilbahn, mit welcher wir hinunter nach Sierre fuhren. Die Rückreise erfolgte über Bern und auf der Weiterfahrt nach Luzern verliess uns der eine oder andere Wanderer bereits. Als Andenken an zwei tolle Tage blieb einigen auch noch ein wenig Muskelkater in den Beinen. Ich bin mir aber sicher, dass diese Wanderung den meisten so oder so noch länger in guter Erinnerung bleibt.

